



Ich komme bald. Jesus Christus in Offenbarung 22,20

Bevor Jesus Christus, der Sohn Gottes, am Kreuz für unsere Sünden Sein Leben hingab, tröstete Er Seine trauernden Jünger mit den Worten:

Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seiet. (Johannes 14,1-3)

Doch wann wird das sein? Am Schluss der Offenbarung gibt er uns die Antwort: „Ich komme bald.“

Für das Herz der Braut, die auf ihren Bräutigam wartet, ist das kleine Wort „bald“ ein besonderer Trost. Sie ruft Ihm freudig entgegen: „Komm!“ Und der Herr antwortet mit einem deutlichen: „Ja, ich komme bald.“

(Offenbarung 22,17+20)

Aber nicht nur Freude weckt der Ruf des Herrn: „Ich komme bald.“ Für viele Menschen rückt damit der „Tag des Herrn“, der „große und furchtbare

Tag“ immer näher. Die prophetischen Worte des Alten und Neuen Testaments reden viel von dem Schrecken und Ernst dieses Tages des Herrn: „**Ein Tag des Grimmes ist dieser Tag, ein Tag der Drangsal und der Bedrängnis**“ (Zephanja 1,15).

Die bedrängten Gläubigen in Thessalonich dachten damals, dass „der Tag des Herrn“ mit seinen Schrecken bereits hereingebrochen sei. Sie waren in der Wahrheit noch nicht befestigt gewesen.

Der Apostel Paulus ermunterte sie deshalb, festzuhalten, so wie sie belehrt waren, den Sohn Gottes aus den Himmeln zu erwarten: „Der uns errettet von dem kommenden Zorn.“ Der Tag des Herrn konnte sie also nicht erreichen, der Zorn Gottes sie nicht treffen.

In der Offenbarung sagt uns der Herr, dass Er uns bewahren wird „vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen“, das heißt, hier ihr Teil suchen (Offenbarung 3,10).

Die gewaltigen Erschütterungen auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet, wie sie nie zuvor dagewesen sind, ebenso die traurigen Erscheinungen auf sittlichem und religiösem Gebiet, die offensichtliche Abkehr von Gott und seinem Wort, lassen uns erkennen, dass der Tag des Herrn nahe ist.



Während im sogenannten „christlichen Abendland“ die Angst vor Terror und wirtschaftlichem Chaos zunimmt, dürfen wir, die Gläubigen, uns an die nahe Ankunft des Herrn erinnern. Das Wort des Herrn ermuntert uns, **„das Wort Seines Ausharrens“** zu bewahren. Und der Geist Gottes ruft uns zu: **„Der Herr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes und zu dem Ausharren des Christus!“** (2. Thessalonicher 3,5)

Als die Jünger einst allein auf dem See fuhren und beim Anbruch der Nacht in große Bedrängnis kamen, erschien „um die vierte Nachtwache“ der Herr und rief ihnen zu: **„Seid guten Mutes, ich bin es; fürchtet euch nicht!“** (Markus 6,50)

In all ihrer Not war Er stets mit bedrängt. Sein Auge verfolgte sie auch in der Nacht der Bedrängnis, und Sein Ohr hörte ihr Seufzen und Rufen, während Er auf dem Berg für sie betete.

In allen Umständen des Lebens und im Dunkeln der heutigen Zeit hören wir Seine Stimme, während wir mühsam dem „himmlischen Hafen“ zusteuern und auf Sein Kommen warten:

Euer Herz werde nicht bestürzt! Ich komme wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seiet. (Johannes 14, 1+3)



Wohl wissen wir, dass unser treuer Herr in der Höhe ist, zur Rechten Gottes, und sich dort für uns verwendet, für uns betet; aber sehnsuchtsvoll warten wir auf Sein Kommen.

Welchen Trost und welche Zuversicht gibt uns in dieser Zeit des Wartens der Zuruf unseres Herrn: „Ich komme bald.“

Und wie der Herr einst die Jünger aus ihrer Bedrängnis errettete und den sinkenden Petrus aus dem Wasser zog und in Sicherheit brachte, so wird Er auch uns aus allen Nöten und Schwierigkeiten herausführen.

Für uns aber ist es wichtig, auf dem schmalen Pfad des Glaubens, getrennt vom Bösen zu wandeln, den Herrn zu ehren und Ihn allezeit zu erwarten, indem wir an Sein Versprechen denken: „Ich komme bald.“ Dann dürfen wir von Herzen singen:

**Ich seh den Kampfpfeil winken
bei mühevolem Tritt.**

**Ich werde nie versinken,
eh' sänkst Du selber mit.**

**So eil ich Dir entgegen,
Dir, meinem treuen Herrn.
Bald naht der reichste Segen,
Dein Kommen ist nicht fern.**

In dieser Erwartung Seines baldigen Kommens finden wir Halt und Hoffnung:

„... die wir als einen sicheren und festen Anker der Seele haben.

... denn wir werden Ihn sehen, wie er ist.“

(Hebräer 6,19; 1. Johannes 3,2)



Fragen werden gern mit Hilfe
der Bibel beantwortet.

Bestellen Sie kostenlos weitere
T&E, Kleinschriften oder Karten.

Lesen Sie die Bibel, Gottes Wort.
Es ist die Wahrheit und das Leben.

Verbreitung der Heiligen Schrift • KNR 755 015 • D-35713 Eschenburg / www.vdhs.de